Art. 254 Beweismittel

1 Beweis ist durch Urkunden zu erbringen.

2 Andere Beweismittel sind nur zulässig, wenn:

a. sie das Verfahren nicht wesentlich verzögern;

b. es der Verfahrenszweck erfordert; oder

c. das Gericht den Sachverhalt von Amtes wegen festzustellen hat.

Arresteinsprache - Beschränkung der Beweismittel
La procédure d'opposition au séquestre (art. 278 LP) est une procédure sommaire au sens propre, car elle présente les trois caractéristiques typiques de la procédure sommaire (simple vraisemblance des faits, examen sommaire du droit et décision provisoire). En tant que procédure spécifique de la LP, la procédure d'opposition au séquestre est aussi une procédure sur pièces (Aktenprozess; procedura in base agli atti; art. 256 al. 1 CPC). En conséquence, seule la production de titres, au sens de l'art. 254 al. 1 CPC, doit être admise dans la procédure d'opposition au séquestre (c. 4.3). La requête tendant à l'administration d'une expertise encore à réaliser - visant à établir la falsification d'une signature - n'est pas admissible (c. 4.4). Faute de grief, le Tribunal fédéral n'a pas pu examiner si les recourantes ont été privées de la possibilité de produire en temps utile une expertise privée en raison du fait que les documents litigieux n'ont été présentés en originaux que 30 minutes avant le début de l'audience (c. 4.4). Tribunale federale 5A_365/2012 del 17.8.2012 in DTF 138 III 636

Kurzexpertise in immaterialgüterrechtlichen Massnahmeverfahren
Kurzgutachten zu technischen Fragen sind in immaterialgüterrechtlichen Massnahmeverfahren auch unter der Herrschaft der ZPO als Beweismittel zulässig. Gehörsverletzung im konkreten Fall betreffend eine Markenrechtsstreitigkeit bejaht, da die Vorinstanz den absoluten Ausschlussgrund der technischen Notwendigkeit der beanspruchten Form mangels eigener Sachkunde nicht ohne Beizug eines unabhängigen gerichtlichen Sachverständigen beurteilen konnte (E. 3.2). Tribunale federale 4A_178/2011 del 28.6.2011 in DTF 137 III 324

Schriftliche Zeugenaussagen - Zulässig im summarischen Verfahren
Im summarischen Verfahren ist der Beweis grundsätzlich durch Urkunden zu erbringen. Von den Parteien aufgelegte Zeugenbescheinigungen sind zulässig. Von Parteien im Prozess aufgelegte schriftliche Zeugenbescheinigungen sind nicht als schriftliche Auskünfte im Sinne von Art. 190 Abs. 2 ZPO zu qualifizieren. Unterzeichnete schriftliche Aussagen eines potentiellen Zeugen, die Aufschluss über tatsächliche Verhältnisse geben und im Hinblick auf einen Zivilprozess abgegeben werden, können sich durchaus zum Beweis für die Wahrheit des in ihnen verkörperten Erklärungsinhalts eignen und sind grundsätzlich als Urkunden im Sinne von Art. 177 ZPO zu betrachten, die überdies der freien Beweiswürdigung unterstehen (Art. 157 ZPO). Obergericht 3. Abteilung (LU) 3B 11 21 del 16.6.2011 in LGVE 2011-I N. 32